

Tabellen

Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II (Monatszahlen)

Jobcenter Salzlandkreis
Februar 2024



**Sperrfrist:
29. Februar 2024, 10:00 Uhr**



Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Impressum

Produkt-ID/Auftrags-Nr.: 1006 / 118875

Titel: Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II

Region: Jobcenter Salzlandkreis

Berichtsmonat: Februar 2024

Erscheinungsweise: monatlich zum Veröffentlichungsdatum

Hinweise: **Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr**

Daten- und Gebietsstand Februar 2024

Seit dem 1. Januar 2017 werden die sog. „Aufstocker“ (Parallelbezieher von ALG und ALG II) vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und deshalb künftig im Rechtskreis SGB III als arbeitslos gezählt (zuvor: im SGB II). Das muss bei der Interpretation von Vergleichen mit davor liegenden Zeiträumen berücksichtigt werden.

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.

x) Nachweis nicht sinnvoll.

.X) Veränderungswerte > 250%.

Herausgeberin: Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Rückfragen an: Statistik-Service Ost
Friedrichstraße 34
10969 Berlin

E-Mail: Statistik-Service-Ost@arbeitsagentur.de
Hotline: 030/555599-7373
Fax: 030/555599-7375

Internet: <https://statistik.arbeitsagentur.de>

Zitierhinweis: Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Auftragsnummer 118875

Nutzungsbedingungen: © Statistik der Bundesagentur für Arbeit
Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.
Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.
Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Der Arbeitsmarkt im Rechtskreis SGB II

Jobcenter Salzlandkreis
Februar 2024

Tabelle

T1	1. Eckwerte der Arbeitssuchenden nach Rechtskreisen (SGB II und SGB III)
T2	2. Bestand an Arbeitslosen nach Personenmerkmalen
T3	3. Frauen nach Personenmerkmalen (Bestand)
T4	4. Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren nach Personenmerkmalen (Bestand)
T5	5. Ältere ab 55 Jahren nach Personenmerkmalen (Bestand)
T6	6. Ausländer nach Personenmerkmalen (Bestand)
T7	7. Alleinerziehende nach Personenmerkmalen (Bestand)
T8	8. Bestand an Arbeitslosen nach dem Zielberuf
T9	9. Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen
T10	10. Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen
T11	11. Zeitreihe: Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
T12	12. Zeitreihe: Zugang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
T13	13. Zeitreihe: Abgang an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen
Hinweis_Alo_Asu	Methodische Hinweise zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden
Hinweis_Ausländer-Aloquote	Methodische Hinweise zur Ausländerarbeitslosenquote
Meth. Hinweise_Schätzungen	Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitssuchenden
Glossar	Glossar
Statistik-Infoseite	Statistik-Infoseite

Technischer Hinweis:

Über das "+" Symbol links neben den Jahreswerten (Abb. 1) können die dazugehörigen Monatswerte angezeigt werden.
Über das "-" Symbol (Abb. 2) werden die unterjährigen Werte wieder ausgeblendet.

Abb. 1

Bestand	
+	2007 JD
+	2008 JD
	2009 Januar
	Februar
	März

Abb. 2

Bestand	
-	2007 JD
·	2007 Januar
·	Februar
·	März
·	April
·	Mai
·	Juni
·	Juli
·	August
·	September
·	Oktober
·	November
·	Dezember
+	2008 JD

1. Eckwerte der Arbeitsuchenden nach Rechtskreisen

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)

Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

Rechtskreis	Ausgewählte Merkmale		Bestand			Arbeitslosenquote (alle ziv. EP) ¹⁾ in %			
			Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	
			1	2	3	4	5	6	
Insgesamt	Arbeitsuchende insgesamt	1	12.052	11.992	12.347	.	.	.	
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende	2	4.142	4.005	4.279	.	.	.	
	Arbeitslose	3	7.910	7.987	8.068	8,7	8,8	8,9	
	Geschlecht	Männer	4	4.529	4.576	4.625	9,4	9,5	9,6
		Frauen	5	3.381	3.411	3.443	8,0	8,1	8,1
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	6	653	648	625	8,8	8,7	8,6
		15 bis unter 20 Jahre	7	152	143	141	6,7	6,3	6,5
		50 Jahre und älter ²⁾	8	3.177	3.204	3.154	8,2	8,3	8,1
		55 Jahre und älter ²⁾	9	2.190	2.232	2.091	8,6	8,8	8,2
	Staatsangehörigkeit	Deutsche	10	6.834	6.888	7.079	7,9	7,9	8,1
		Ausländer	11	1.076	1.099	989	30,2	30,8	30,6
SGB III	Arbeitsuchende insgesamt	12	3.956	3.941	3.726	.	.	.	
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende	13	1.186	1.169	1.037	.	.	.	
	Arbeitslose	14	2.770	2.772	2.689	3,1	3,1	3,0	
	Geschlecht	Männer	15	1.682	1.697	1.596	3,5	3,5	3,3
		Frauen	16	1.088	1.075	1.093	2,6	2,6	2,6
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	17	289	282	256	3,9	3,8	3,5
		15 bis unter 20 Jahre	18	57	50	41	2,5	2,2	1,9
		50 Jahre und älter ²⁾	19	1.380	1.408	1.345	3,5	3,6	3,4
		55 Jahre und älter ²⁾	20	1.108	1.126	1.063	4,3	4,3	4,1
	Staatsangehörigkeit	Deutsche	21	2.607	2.611	2.538	3,0	3,0	2,9
		Ausländer	22	163	161	151	4,6	4,5	4,7
SGB II	Arbeitsuchende insgesamt	23	8.096	8.051	8.621	.	.	.	
	nicht arbeitslose Arbeitsuchende	24	2.956	2.836	3.242	.	.	.	
	Arbeitslose	25	5.140	5.215	5.379	5,7	5,8	5,9	
	Geschlecht	Männer	26	2.847	2.879	3.029	5,9	6,0	6,3
		Frauen	27	2.293	2.336	2.350	5,4	5,5	5,5
	Alter	15 bis unter 25 Jahre	28	364	366	369	4,9	4,9	5,1
		15 bis unter 20 Jahre	29	95	93	100	4,2	4,1	4,6
		50 Jahre und älter ²⁾	30	1.797	1.796	1.809	4,7	4,7	4,7
		55 Jahre und älter ²⁾	31	1.082	1.106	1.028	4,3	4,4	4,1
	Staatsangehörigkeit	Deutsche	32	4.227	4.277	4.541	4,9	4,9	5,2
		Ausländer	33	913	938	838	25,6	26,3	25,9

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

. kein Nachweis vorhanden.

1) Die Arbeitslosenquote kann in die beiden Komponenten anteilige Arbeitslosenquote SGB II und anteilige Arbeitslosenquote SGB III zerlegt werden. Dabei werden die Arbeitslosen aus dem Rechtskreis SGB II und SGB III jeweils auf alle zivilen Erwerbspersonen bezogen. Die Summe der beiden rechtskreisanteiligen Quoten ergibt die Gesamtquote. Die anteiligen Quoten veranschaulichen, wie sich die Arbeitslosigkeit auf die beiden Rechtskreise verteilt.

2) Bei der Berechnung der Arbeitslosenquoten für Ältere bleiben Personen ab 65 Jahren unberücksichtigt.

2. Bestand an Arbeitslosen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)

Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
					1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt		1	5.140	5.215	5.379	-75	-1,4	-239	-4,4
Geschlecht	Männer	2	2.847	2.879	3.029	-32	-1,1	-182	-6,0
	Frauen	3	2.293	2.336	2.350	-43	-1,8	-57	-2,4
Alter	15 bis unter 25 Jahre	4	364	366	369	-2	-0,5	-5	-1,4
	15 bis unter 20 Jahre	5	95	93	100	2	2,2	-5	-5,0
	25 bis unter 35 Jahre	6	831	863	935	-32	-3,7	-104	-11,1
	35 bis unter 50 Jahre	7	2.148	2.190	2.266	-42	-1,9	-118	-5,2
	50 Jahre und älter	8	1.797	1.796	1.809	1	0,1	-12	-0,7
	55 Jahre und älter	9	1.082	1.106	1.028	-24	-2,2	54	5,3
Staatsangehörigkeit	Deutsche	10	4.227	4.277	4.541	-50	-1,2	-314	-6,9
	Ausländer	11	913	938	838	-25	-2,7	75	8,9
Dauer der Arbeitslosigkeit ¹⁾	Nicht langzeitarbeitslos	12	2.511	2.586	2.774	-75	-2,9	-263	-9,5
	unter 6 Monate	13	1.733	1.796	1.680	-63	-3,5	53	3,2
	6 bis unter 12 Monate	14	778	790	1.094	-12	-1,5	-316	-28,9
	Langzeitarbeitslos	15	2.629	2.629	2.605	-	-	24	0,9
	1 bis unter 2 Jahre	16	1.062	1.068	1.083	-6	-0,6	-21	-1,9
	2 Jahre und länger	17	1.567	1.561	1.522	6	0,4	45	3,0
	3 Jahre und länger	18	1.010	1.019	928	-9	-0,9	82	8,8
5 Jahre und länger	19	419	414	378	5	1,2	41	10,8	
Schwerbehinderte Menschen		20	201	203	200	-2	-1,0	1	0,5
Alleinerziehende ¹⁾		21	707	728	740	-21	-2,9	-33	-4,5
Anforderungsniveau ¹⁾ (Zielberuf)	Helfer	22	2.158	2.194	2.245	-36	-1,6	-87	-3,9
	Fachkraft	23	1.169	1.180	1.287	-11	-0,9	-118	-9,2
	Spezialist	24	89	90	111	-1	-1,1	-22	-19,8
	Experte	25	58	56	55	2	3,6	3	5,5
	Ohne Angabe ²⁾	26	1.666	1.695	1.681	-29	-1,7	-15	-0,9
Schulbildung ¹⁾	Kein Schulabschluss	27	1.708	1.733	1.700	-25	-1,4	8	0,5
	Hauptschulabschluss	28	1.505	1.526	1.615	-21	-1,4	-110	-6,8
	Mittlere Reife	29	1.650	1.656	1.760	-6	-0,4	-110	-6,3
	Fachhochschulreife	30	90	96	113	-6	-6,3	-23	-20,4
	Abitur / Hochschulreife	31	173	184	159	-11	-6,0	14	8,8
	Ohne Angabe ²⁾	32	14	20	32	-6	-30,0	-18	-56,3
Berufsausbildung ¹⁾	Ohne Berufsausbildung	33	2.537	2.585	2.561	-48	-1,9	-24	-0,9
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	34	2.588	2.611	2.767	-23	-0,9	-179	-6,5
	Betriebliche / schulische Ausbildung	35	2.432	2.450	2.601	-18	-0,7	-169	-6,5
	Akademische Ausbildung	36	156	161	166	-5	-3,1	-10	-6,0
	Ohne Angabe ²⁾	37	15	19	51	-4	-21,1	-36	-70,6

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

3. Bestand an arbeitslosen Frauen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)

Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale	Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
				Vormonat		Vorjahresmonat		
				abs.	in %	abs.	in %	
				1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt (Frauen)	1	2.293	2.336	2.350	-43	-1,8	-57	-2,4
Alter	2	150	152	153	-2	-1,3	-3	-2,0
15 bis unter 25 Jahre	3	50	44	39	6	13,6	11	28,2
25 bis unter 35 Jahre	4	369	374	410	-5	-1,3	-41	-10,0
35 bis unter 50 Jahre	5	951	974	970	-23	-2,4	-19	-2,0
50 Jahre und älter	6	823	836	817	-13	-1,6	6	0,7
55 Jahre und älter	7	511	529	478	-18	-3,4	33	6,9
Staatsangehörigkeit	8	1.789	1.819	1.873	-30	-1,6	-84	-4,5
Deutsche	9	504	517	477	-13	-2,5	27	5,7
Ausländer	10	1.144	1.193	1.283	-49	-4,1	-139	-10,8
Dauer der Arbeitslosigkeit ¹⁾	11	780	816	726	-36	-4,4	54	7,4
Nicht langzeitarbeitslos	12	364	377	557	-13	-3,4	-193	-34,6
unter 6 Monate	13	1.149	1.143	1.067	6	0,5	82	7,7
6 bis unter 12 Monate	14	482	489	446	-7	-1,4	36	8,1
Langzeitarbeitslos	15	667	654	621	13	2,0	46	7,4
1 bis unter 2 Jahre	16	415	419	382	-4	-1,0	33	8,6
2 Jahre und länger	17	173	176	158	-3	-1,7	15	9,5
3 Jahre und länger	18	68	73	70	-5	-6,8	-2	-2,9
5 Jahre und länger	19	622	641	657	-19	-3,0	-35	-5,3
Schwerbehinderte Menschen	20	946	971	983	-25	-2,6	-37	-3,8
Alleinerziehende ¹⁾	21	420	425	450	-5	-1,2	-30	-6,7
Anforderungsniveau ¹⁾	22	41	40	56	1	2,5	-15	-26,8
Helfer	23	30	28	31	2	7,1	-1	-3,2
Fachkraft	24	856	872	830	-16	-1,8	26	3,1
Spezialist	25	759	756	722	3	0,4	37	5,1
Experte	26	590	599	622	-9	-1,5	-32	-5,1
Ohne Angabe ²⁾	27	791	814	848	-23	-2,8	-57	-6,7
Schulbildung ¹⁾	28	44	52	53	-8	-15,4	-9	-17,0
Kein Schulabschluss	29	102	105	95	-3	-2,9	7	7,4
Hauptschulabschluss	30	7	10	10	-3	-30,0	-3	-30,0
Mittlere Reife	31	1.114	1.139	1.089	-25	-2,2	25	2,3
Fachhochschulreife	32	1.172	1.188	1.238	-16	-1,3	-66	-5,3
Abitur / Hochschulreife	33	1.080	1.092	1.137	-12	-1,1	-57	-5,0
Ohne Angabe ²⁾	34	92	96	101	-4	-4,2	-9	-8,9
Berufsausbildung ¹⁾	35	7	9	23	-2	-22,2	-16	-69,6
Ohne Berufsausbildung								
Mit abgeschlossener Berufsausbildung								
Betriebliche / schulische Ausbildung								
Akademische Ausbildung								
Ohne Angabe ²⁾								

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

4. Bestand an arbeitslosen Jüngeren von 15 bis unter 25 Jahren nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)
Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt (15 bis unter 25 Jahre)		1	364	366	369	-2	-0,5	-5	-1,4
Geschlecht	Männer	2	214	214	216	-	-	-2	-0,9
	Frauen	3	150	152	153	-2	-1,3	-3	-2,0
Alter	15 bis unter 20 Jahre	4	95	93	100	2	2,2	-5	-5,0
	20 bis unter 25 Jahre	5	269	273	269	-4	-1,5	-	-
Staatsangehörigkeit	Deutsche	6	250	255	275	-5	-2,0	-25	-9,1
	Ausländer	7	114	111	94	3	2,7	20	21,3
Dauer der Arbeitslosigkeit ¹⁾	Nicht langzeitarbeitslos	8	283	287	306	-4	-1,4	-23	-7,5
	unter 6 Monate	9	195	216	197	-21	-9,7	-2	-1,0
	6 bis unter 12 Monate	10	88	71	109	17	23,9	-21	-19,3
	Langzeitarbeitslos	11	81	79	63	2	2,5	18	28,6
	1 bis unter 2 Jahre	12	73	72	49	1	1,4	24	49,0
	2 Jahre und länger	13	8	7	14	1	14,3	-6	-42,9
	3 Jahre und länger	14	*	3	6	*	*	*	*
	5 Jahre und länger	15	-	-	-	-	x	-	x
Schwerbehinderte Menschen		16	9	9	8	-	-	1	12,5
Alleinerziehende ¹⁾		17	27	32	30	-5	-15,6	-3	-10,0
Anforderungsniveau ¹⁾	Helfer	18	119	128	107	-9	-7,0	12	11,2
	Fachkraft	19	25	23	29	2	8,7	-4	-13,8
(Zielberuf)	Spezialist	20	*	*	*	*	*	*	*
	Experte	21	*	*	*	*	*	*	*
	Ohne Angabe ²⁾	22	216	210	224	6	2,9	-8	-3,6
Schulbildung ¹⁾	Kein Schulabschluss	23	181	185	179	-4	-2,2	2	1,1
	Hauptschulabschluss	24	102	106	105	-4	-3,8	-3	-2,9
	Mittlere Reife	25	62	54	69	8	14,8	-7	-10,1
	Fachhochschulreife	26	3	6	4	-3	-50,0	-1	-25,0
	Abitur / Hochschulreife	27	13	13	7	-	-	6	85,7
	Ohne Angabe ²⁾	28	3	*	5	*	*	-2	-40,0
Berufsausbildung ¹⁾	Ohne Berufsausbildung	29	317	327	323	-10	-3,1	-6	-1,9
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	30	43	37	41	6	16,2	2	4,9
	Betriebliche / schulische Ausbildung	31	36	29	36	7	24,1	-	-
	Akademische Ausbildung	32	7	8	5	-1	-12,5	2	40,0
	Ohne Angabe ²⁾	33	4	*	5	*	*	-1	-20,0

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.

5. Bestand an arbeitslosen Älteren ab 55 Jahren nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)

Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
					4	5	6	7	
Insgesamt (Ältere)	1	1.082	1.106	1.028	-24	-2,2	54	5,3	
Geschlecht	Männer	2	571	577	550	-6	-1,0	21	3,8
	Frauen	3	511	529	478	-18	-3,4	33	6,9
Alter	55 Jahre bis unter 60 Jahre	4	885	913	858	-28	-3,1	27	3,1
	60 Jahre und älter	5	197	193	170	4	2,1	27	15,9
Staatsangehörigkeit	Deutsche	6	983	1.002	935	-19	-1,9	48	5,1
	Ausländer	7	99	104	93	-5	-4,8	6	6,5
Dauer der Arbeitslosigkeit ¹⁾	Nicht langzeitarbeitslos	8	454	474	466	-20	-4,2	-12	-2,6
	unter 6 Monate	9	321	351	295	-30	-8,5	26	8,8
	6 bis unter 12 Monate	10	133	123	171	10	8,1	-38	-22,2
	Langzeitarbeitslos	11	628	632	562	-4	-0,6	66	11,7
	1 bis unter 2 Jahre	12	204	204	197	-	-	7	3,6
	2 Jahre und länger	13	424	428	365	-4	-0,9	59	16,2
	3 Jahre und länger	14	287	294	234	-7	-2,4	53	22,6
	5 Jahre und länger	15	134	134	116	-	-	18	15,5
Schwerbehinderte Menschen	16	59	61	58	-2	-3,3	1	1,7	
Alleinerziehende ¹⁾	17	27	30	19	-3	-10,0	8	42,1	
Anforderungsniveau ¹⁾	Helfer	18	495	499	456	-4	-0,8	39	8,6
	Fachkraft	19	295	313	312	-18	-5,8	-17	-5,4
(Zielberuf)	Spezialist	20	15	13	17	2	15,4	-2	-11,8
	Experte	21	17	14	10	3	21,4	7	70,0
	Ohne Angabe ²⁾	22	260	267	233	-7	-2,6	27	11,6
Schulbildung ¹⁾	Kein Schulabschluss	23	267	264	254	3	1,1	13	5,1
	Hauptschulabschluss	24	246	255	250	-9	-3,5	-4	-1,6
	Mittlere Reife	25	527	544	478	-17	-3,1	49	10,3
	Fachhochschulreife	26	18	18	23	-	-	-5	-21,7
	Abitur / Hochschulreife	27	21	20	15	1	5,0	6	40,0
	Ohne Angabe ²⁾	28	3	5	8	-2	-40,0	-5	-62,5
Berufsausbildung ¹⁾	Ohne Berufsausbildung	29	287	295	275	-8	-2,7	12	4,4
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	30	792	806	731	-14	-1,7	61	8,3
	Betriebliche / schulische Ausbildung	31	764	779	704	-15	-1,9	60	8,5
	Akademische Ausbildung	32	28	27	27	1	3,7	1	3,7
	Ohne Angabe ²⁾	33	3	5	22	-2	-40,0	-19	-86,4

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

6. Bestand an arbeitslosen Ausländern nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)
Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale		Berichtsmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Veränderung gegenüber				
					Vormonat		Vorjahresmonat		
					abs.	in %	abs.	in %	
		1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt (Ausländer)		1	913	938	838	-25	-2,7	75	8,9
Personen im Kontext von Fluchtmigration ^{1) 2)}		2	434	443	374	-9	-2,0	60	16,0
Staatsangehörigkeit ²⁾	Asylherkunftsländer (8 HKL)	3	359	360	300	-1	-0,3	59	19,7
	Afghanistan	4	51	57	35	-6	-10,5	16	45,7
	Eritrea	5	5	5	6	-	-	-1	-16,7
	Irak	6	11	14	8	-3	-21,4	3	37,5
	Iran	7	8	10	10	-2	-20,0	-2	-20,0
	Nigeria	8	*	*	5	*	*	*	*
	Pakistan	9	*	*	4	*	*	*	*
	Somalia	10	4	4	7	-	-	-3	-42,9
	Syrien	11	275	265	225	10	3,8	50	22,2
Geschlecht	Männer	12	409	421	361	-12	-2,9	48	13,3
	Frauen	13	504	517	477	-13	-2,5	27	5,7
Alter	15 bis unter 25 Jahre	14	114	111	94	3	2,7	20	21,3
	15 bis unter 20 Jahre	15	40	37	27	3	8,1	13	48,1
	25 bis unter 35 Jahre	16	200	219	207	-19	-8,7	-7	-3,4
	35 bis unter 50 Jahre	17	404	414	367	-10	-2,4	37	10,1
	50 Jahre und älter	18	195	194	170	1	0,5	25	14,7
	55 Jahre und älter	19	99	104	93	-5	-4,8	6	6,5
Dauer der Arbeitslosigkeit ²⁾	Nicht langzeitarbeitslos	20	604	640	673	-36	-5,6	-69	-10,3
	unter 6 Monate	21	412	417	324	-5	-1,2	88	27,2
	6 bis unter 12 Monate	22	192	223	349	-31	-13,9	-157	-45,0
	Langzeitarbeitslos	23	309	298	165	11	3,7	144	87,3
	1 bis unter 2 Jahre	24	211	202	84	9	4,5	127	151,2
	2 Jahre und länger	25	98	96	81	2	2,1	17	21,0
	3 Jahre und länger	26	54	55	55	-1	-1,8	-1	-1,8
	5 Jahre und länger	27	25	24	17	1	4,2	8	47,1
Schwerbehinderte Menschen		28	14	15	13	-1	-6,7	1	7,7
Alleinerziehende ²⁾		29	156	162	159	-6	-3,7	-3	-1,9
Anforderungsniveau ²⁾	Helper	30	200	213	190	-13	-6,1	10	5,3
	Fachkraft	31	118	115	141	3	2,6	-23	-16,3
(Zielberuf)	Spezialist	32	21	21	34	-	-	-13	-38,2
	Experte	33	25	24	25	1	4,2	-	-
	Ohne Angabe ³⁾	34	549	565	448	-16	-2,8	101	22,5
Schulbildung ²⁾	Kein Schulabschluss	35	606	609	494	-3	-0,5	112	22,7
	Hauptschulabschluss	36	69	67	68	2	3,0	1	1,5
	Mittlere Reife	37	90	94	112	-4	-4,3	-22	-19,6
	Fachhochschulreife	38	30	38	47	-8	-21,1	-17	-36,2
	Abitur / Hochschulreife	39	116	125	111	-9	-7,2	5	4,5
	Ohne Angabe ³⁾	40	*	5	6	*	*	*	*
Berufsausbildung ²⁾	Ohne Berufsausbildung	41	686	697	563	-11	-1,6	123	21,8
	Mit abgeschlossener Berufsausbildung	42	225	237	251	-12	-5,1	-26	-10,4
	Betriebliche / schulische Ausbildung	43	113	115	129	-2	-1,7	-16	-12,4
	Akademische Ausbildung	44	112	122	122	-10	-8,2	-10	-8,2
	Ohne Angabe ³⁾	45	*	4	24	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Für nähere Erläuterungen siehe Glossar.

2) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

3) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

Für ukrainische Staatsangehörige sind die aufenthaltsrechtlichen Informationen zum Fluchthintergrund stark untererfasst. Deshalb wird die Gesamtzahl der „Personen im Kontext Fluchtmigration“ nur unter Ausschluss von ukrainischen Staatsangehörigen ausgewiesen

7. Bestand an alleinerziehenden Arbeitslosen nach Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)

Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale ¹⁾	Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
				Vormonat		Vorjahresmonat		
				abs.	in %	abs.	in %	
				1	2	3	4	5	6	7
Insgesamt (Alleinerziehende)	1	707	728	740	-21	-2,9	-33	-4,5
Geschlecht								
Männer	2	85	87	83	-2	-2,3	2	2,4
Frauen	3	622	641	657	-19	-3,0	-35	-5,3
Alter								
15 bis unter 25 Jahre	4	27	32	30	-5	-15,6	-3	-10,0
15 bis unter 20 Jahre	5	3	3	*	-	-	*	*
25 bis unter 35 Jahre	6	157	156	186	1	0,6	-29	-15,6
35 bis unter 50 Jahre	7	451	465	462	-14	-3,0	-11	-2,4
50 Jahre und älter	8	72	75	62	-3	-4,0	10	16,1
55 Jahre und älter	9	27	30	19	-3	-10,0	8	42,1
Staatsangehörigkeit								
Deutsche	10	551	566	581	-15	-2,7	-30	-5,2
Ausländer	11	156	162	159	-6	-3,7	-3	-1,9
Dauer der Arbeitslosigkeit								
Nicht langzeitarbeitslos	12	370	384	420	-14	-3,6	-50	-11,9
unter 6 Monate	13	236	238	215	-2	-0,8	21	9,8
6 bis unter 12 Monate	14	134	146	205	-12	-8,2	-71	-34,6
Langzeitarbeitslos	15	337	344	320	-7	-2,0	17	5,3
1 bis unter 2 Jahre	16	160	166	141	-6	-3,6	19	13,5
2 Jahre und länger	17	177	178	179	-1	-0,6	-2	-1,1
3 Jahre und länger	18	111	112	101	-1	-0,9	10	9,9
5 Jahre und länger	19	39	41	40	-2	-4,9	-1	-2,5
Schwerbehinderte Menschen	20	11	11	11	-	-	-	-
Anforderungsniveau (Zielberuf)								
Helfer	21	305	311	322	-6	-1,9	-17	-5,3
Fachkraft	22	140	138	150	2	1,4	-10	-6,7
Spezialist	23	13	16	20	-3	-18,8	-7	-35,0
Experte	24	7	7	11	-	-	-4	-36,4
Ohne Angabe ²⁾	25	242	256	237	-14	-5,5	5	2,1
Schulbildung								
Kein Schulabschluss	26	213	210	209	3	1,4	4	1,9
Hauptschulabschluss	27	226	230	217	-4	-1,7	9	4,1
Mittlere Reife	28	218	234	259	-16	-6,8	-41	-15,8
Fachhochschulreife	29	15	18	15	-3	-16,7	-	-
Abitur / Hochschulreife	30	34	34	39	-	-	-5	-12,8
Ohne Angabe ²⁾	31	*	*	*	*	*	*	*
Berufsausbildung								
Ohne Berufsausbildung	32	393	389	363	4	1,0	30	8,3
Mit abgeschlossener Berufsausbildung	33	314	338	375	-24	-7,1	-61	-16,3
Betriebliche / schulische Ausbildung	34	283	306	336	-23	-7,5	-53	-15,8
Akademische Ausbildung	35	31	32	39	-1	-3,1	-8	-20,5
Ohne Angabe ²⁾	36	-	*	*	*	*	*	*

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

8. Bestand an Arbeitslosen nach dem Zielberuf (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)
Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

Zielberuf (KIDB 2010) ¹⁾	Berichts-monat	Vormonat	Vorjahres-monat	Veränderung gegenüber				
				Vormonat		Vorjahresmonat		
				abs.	in %	abs.	in %	
	1	2	3	4	5	6	7	
Insgesamt	1	5.140	5.215	5.379	-75	-1,4	-239	-4,4
11 Land-, Tier-, Forstwirtschaftsberufe	2	63	65	81	-2	-3,1	-18	-22,2
12 Gartenbauberufe, Floristik	3	136	139	121	-3	-2,2	15	12,4
21 Rohstoffgewinn,Glas-,Keramikverarbeitung	4	8	8	11	-	-	-3	-27,3
22 Kunststoff- u. Holzherst.,-verarbeitung	5	45	42	49	3	7,1	-4	-8,2
23 Papier-,Druckberufe, tech.Mediengestalt.	6	27	33	35	-6	-18,2	-8	-22,9
24 Metallerzeugung,-bearbeitung, Metallbau	7	131	131	143	-	-	-12	-8,4
25 Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe	8	63	66	89	-3	-4,5	-26	-29,2
26 Mechatronik-, Energie- u. Elektroberufe	9	35	35	38	-	-	-3	-7,9
27 Techn.Entwickl.Konstr.Produktionssteuer.	10	6	6	5	-	-	1	20,0
28 Textil- und Lederberufe	11	11	10	9	1	10,0	2	22,2
29 Lebensmittelherstellung u. -verarbeitung	12	181	189	200	-8	-4,2	-19	-9,5
31 Bauplanung,Architektur,Vermessungsberufe	13	4	4	*	-	-	*	*
32 Hoch- und Tiefbauberufe	14	129	130	152	-1	-0,8	-23	-15,1
33 (Innen-)Ausbauberufe	15	191	195	200	-4	-2,1	-9	-4,5
34 Gebäude- u. versorgungstechnische Berufe	16	212	225	231	-13	-5,8	-19	-8,2
41 Mathematik-Biologie-Chemie-,Physikberufe	17	20	20	20	-	-	-	-
42 Geologie-,Geografie-,Umweltschutzberufe	18	-	-	-	-	x	-	x
43 Informatik- und andere IKT-Berufe	19	14	13	15	1	7,7	-1	-6,7
51 Verkehr, Logistik (außer Fahrzeugführ.)	20	619	611	658	8	1,3	-39	-5,9
52 Führer von Fahrzeug- u. Transportgeräten	21	135	131	145	4	3,1	-10	-6,9
53 Schutz-,Sicherheits-, Überwachungsberufe	22	43	42	31	1	2,4	12	38,7
54 Reinigungsberufe	23	449	460	459	-11	-2,4	-10	-2,2
61 Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe	24	10	11	13	-1	-9,1	-3	-23,1
62 Verkaufsberufe	25	343	333	345	10	3,0	-2	-0,6
63 Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe	26	153	160	174	-7	-4,4	-21	-12,1
71 Berufe Unternehmensführung,-organisation	27	105	112	104	-7	-6,3	1	1,0
72 Finanzdienstl.Rechnungsw.,Steuerberatung	28	15	13	18	2	15,4	-3	-16,7
73 Berufe in Recht und Verwaltung	29	5	7	13	-2	-28,6	-8	-61,5
81 Medizinische Gesundheitsberufe	30	25	27	30	-2	-7,4	-5	-16,7
82 Nichtmed.Gesundheit,Körperpfl.,Medizint.	31	107	110	118	-3	-2,7	-11	-9,3
83 Erziehung,soz.,hauswirt.Berufe,Theologie	32	124	126	126	-2	-1,6	-2	-1,6
84 Lehrende und ausbildende Berufe	33	19	20	21	-1	-5,0	-2	-9,5
91 Geistes-Gesellschafts-Wirtschaftswissen.	34	*	3	*	*	*	*	*
92 Werbung,Marketing,kaufm.,red.Medienberufe	35	30	31	25	-1	-3,2	5	20,0
93 Produktdesign, Kunsthandwerk	36	3	*	3	*	*	-	-
94 Darstellende, unterhaltende Berufe	37	9	9	11	-	-	-2	-18,2
01 Angehörige der regulären Streitkräfte	38	*	*	*	*	*	*	*
Ohne Angabe ²⁾	39	1.666	1.695	1.681	-29	-1,7	-15	-0,9

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zkT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

2) Der Anteil der Fälle ohne Angabe setzt sich zusammen aus den Merkmalsausprägungen "Trifft nicht zu", "Keine Zuordnung möglich", "Fehler im Ursprungswert" sowie "Keine Angabe". Bei der Interpretation - insbesondere bei Vergleichen zwischen Regionen - sind diese Fälle zu berücksichtigen. Je höher dieser Anteil, desto stärker können die übrigen Merkmalsausprägungen unterzeichnet sein. Da die Unterzeichnung nicht gleichmäßig verteilt sein muss, kann es zu Verzerrungen kommen.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.

9. Zugang an Arbeitslosen nach Zugangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)
Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale	Berichtsmonat	Veränderung gegenüber				Zugang seit Jahresbeginn	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum		
		Vormonat		Vorjahresmonat			abs.	in %	
		abs.	in %	abs.	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Insgesamt	1	786	-105	-11,8	-114	-12,7	1.677	-34	-2,0
Zugang ¹⁾	2	86	-15	-14,9	-37	-30,1	187	-30	-13,8
aus	3	67	10	17,5	1	1,5	124	-13	-9,5
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	4	59	11	22,9	3	5,4	107	-7	-6,1
aus sv-pflichtiger Beschäftigung	5	*	*	*	*	*	*	*	*
aus geringfügiger Beschäftigung	6	14	-26	-65,0	-34	-70,8	54	-10	-15,6
Beschäftigung am 2. Arbeitsmarkt	7	5	1	25,0	-4	-44,4	9	-7	-43,8
Sonstige Erwerbstätigkeit	8	*	*	*	*	*	*	*	*
Selbständigkeit	9	*	*	*	*	*	*	*	*
Wehr-/ Freiwilligen-/ Zivildienst	10	223	-29	-11,5	-8	-3,5	475	58	13,9
Ausbildung und sonst. Maßnahmen	11	5	-9	-64,3	-5	-50,0	19	*	*
Schule/ Studium/ schul. Berufsausbildung	12	9	5	125,0	-	-	13	1	8,3
Betriebliche/ außerbetriebl. Ausbildung	13	209	-25	-10,7	-3	-1,4	443	50	12,7
Sonstige Ausbildung/ Maßnahme	14	339	-61	-15,3	-40	-10,6	739	-10	-1,3
Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	15	259	-45	-14,8	-43	-14,2	563	-28	-4,7
Arbeitsunfähigkeit	16	47	-3	-6,0	4	9,3	97	17	21,3
Fehlende Verfügbarkeit/ Mitwirkung	17	33	-13	-28,3	-1	-2,9	79	1	1,3
Sonstige Nichterwerbstätigkeit	18	138	-	-	-29	-17,4	276	-52	-15,9
Sonstiges / Keine Angabe	19	435	-23	-5,0	-40	-8,4	893	2	0,2
Personenmerkmale	20	351	-82	-18,9	-74	-17,4	784	-36	-4,4
Männer	21	131	-6	-4,4	-2	-1,5	268	18	7,2
Frauen	22	45	-2	-4,3	7	18,4	92	26	39,4
15 bis unter 25 Jahre	23	192	-14	-6,8	-67	-25,9	398	-64	-13,9
15 bis unter 20 Jahre	24	273	-38	-12,2	-21	-7,1	584	39	7,2
25 bis unter 35 Jahre	25	189	-48	-20,3	-25	-11,7	426	-28	-6,2
35 bis unter 50 Jahre	26	97	-53	-35,3	-34	-26,0	247	-52	-17,4
50 Jahre und älter	27	602	-67	-10,0	-107	-15,1	1.271	-116	-8,4
55 Jahre und älter	28	184	-38	-17,1	-7	-3,7	406	82	25,3
Deutsche	29	31	-6	-16,2	-4	-11,4	68	-1	-1,4
Ausländer									
Schwerbehinderte Menschen									

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

10. Abgang an Arbeitslosen nach Abgangsgründen und ausgewählten Personenmerkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)
Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

Ausgewählte Merkmale	Berichtsmonat	Veränderung gegenüber				Abgang seit Jahresbeginn	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum		
		Vormonat		Vorjahresmonat			abs.	in %	
		abs.	in %	abs.	in %				
1	2	3	4	5	6	7	8		
Insgesamt	1	896	118	15,2	-126	-12,3	1.674	-12	-0,7
Abgang¹⁾ in	2	90	-41	-31,3	-46	-33,8	221	46	26,3
Erwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	3	67	-19	-22,1	-12	-15,2	153	43	39,1
Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt	4	19	-20	-51,3	-30	-61,2	58	5	9,4
Sonstige Erwerbstätigkeit	5	4	-2	-33,3	-4	-50,0	10	-2	-16,7
Selbständigkeit	6	3	-1	-25,0	-	-	7	*	*
Wehr-/ Freiwilligen-/ Zivildienst	7	*	*	*	*	*	*	*	*
Ausbildung und sonst. Maßnahme	8	315	99	45,8	-65	-17,1	531	-8	-1,5
Schule/ Studium/ schul. Berufsausbildung	9	10	1	11,1	6	150,0	19	*	*
Betriebliche/ außerbetriebl. Ausbildung	10	*	*	*	*	*	*	*	*
Sonstige Ausbildung/ Maßnahme	11	304	99	48,3	-72	-19,1	509	-24	-4,5
Nichterwerbstätigkeit (ohne Ausbildung)	12	402	62	18,2	-41	-9,3	742	131	21,4
Arbeitsunfähigkeit	13	284	38	15,4	-40	-12,3	530	110	26,2
Fehlende Verfügbarkeit / Mitwirkung	14	112	23	25,8	32	40,0	201	69	52,3
Sonderregelungen et al.	15	6	1	20,0	-33	-84,6	11	-48	-81,4
Ausscheiden aus Erwerbsleben	16	-	-	x	-	x	-	-	x
Sonstiges / Keine Angabe	17	89	-2	-2,2	26	41,3	180	-181	-50,1
Personenmerkmale	18	493	69	16,3	-51	-9,4	917	30	3,4
Männer	19	403	49	13,8	-75	-15,7	757	-42	-5,3
Frauen	20	135	13	10,7	-16	-10,6	257	22	9,4
15 bis unter 25 Jahre	21	40	2	5,3	3	8,1	78	23	41,8
15 bis unter 20 Jahre	22	228	59	34,9	-50	-18,0	397	-42	-9,6
25 bis unter 35 Jahre	23	309	31	11,2	-36	-10,4	587	42	7,7
35 bis unter 50 Jahre	24	224	15	7,2	-24	-9,7	433	-34	-7,3
50 Jahre und älter	25	134	-3	-2,2	-36	-21,2	271	-40	-12,9
55 Jahre und älter	26	682	84	14,0	-158	-18,8	1.280	-128	-9,1
Deutsche	27	214	34	18,9	32	17,6	394	116	41,7
Ausländer	28	195	24	14,0	-9	-4,4	366	63	20,8
Langzeitarbeitslose	29	39	3	8,3	-2	-4,9	75	8	11,9
Schwerbehinderte Menschen									

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

x) Nachweis ist nicht sinnvoll.

11. Zeitreihe: Bestand an Arbeitslosen nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)
Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

		Insgesamt	darunter (Sp.1)							Schwer- behinderte Menschen ¹⁾
			Männer	Frauen	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	Deutsche	Ausländer	Langzeit- arbeitslose	
			1	2	3	4	5	6	7		8	9
2007	JD	12.459	6.428	6.031	813	1.346	12.207	252	5.788	305
2008	JD	10.451	5.286	5.165	510	1.314	10.241	210	4.743	304
2009	JD	9.715	5.076	4.639	443	1.155	9.512	202	3.984	249
2010	JD	8.761	4.592	4.169	414	996	8.565	197	3.808	199
2011	JD	8.913	4.642	4.271	427	1.213	8.719	194	3.528	141
2012	JD	8.840	4.562	4.278	332	1.169	8.643	197	3.437	161
2013	JD	8.929	4.609	4.320	301	1.331	8.694	235	3.332	218
2014	JD	8.796	4.622	4.174	240	1.460	8.551	245	3.327	267
2015	JD	8.278	4.408	3.871	180	1.458	8.028	251	2.988	247
2016	JD	7.831	4.170	3.662	192	1.480	7.520	311	3.119	250
2017	JD	7.015	3.737	3.278	213	1.311	6.633	382	3.011	233
2018	JD	6.335	3.440	2.896	287	1.262	5.904	431	2.816	221
2019	JD	5.481	3.004	2.477	262	1.152	5.057	424	2.318	226
2020	JD	5.076	2.829	2.247	273	1.035	4.652	425	2.309	210
2021	JD	4.904	2.772	2.131	253	994	4.514	389	2.411	203
2022	JD	4.922	2.782	2.140	297	949	4.436	487	2.390	194
2023	JD	5.182	2.880	2.301	406	968	4.271	911	2.622	195
2023	Januar	5.497	3.091	2.406	396	1.050	4.670	827	2.625	206
	Februar	5.379	3.029	2.350	369	1.028	4.541	838	2.605	200
	März	5.367	3.039	2.328	371	1.027	4.502	865	2.599	195
	April	5.223	2.898	2.325	374	935	4.322	901	2.514	192
	Mai	5.118	2.884	2.234	376	939	4.253	865	2.537	182
	Juni	5.094	2.855	2.239	376	932	4.229	865	2.694	184
	Juli	5.255	2.898	2.357	430	915	4.286	969	2.731	195
	August	5.338	2.928	2.410	585	921	4.309	1.029	2.716	206
	September	4.982	2.733	2.249	436	904	4.013	969	2.618	199
	Oktober	4.960	2.704	2.256	428	935	3.996	964	2.612	194
	November	4.881	2.664	2.217	377	960	3.937	944	2.586	190
	Dezember	5.086	2.840	2.246	353	1.075	4.190	896	2.624	200
2024	JD	...	...	...	...	...	...	...	...	...
2024	Januar	5.215	2.879	2.336	366	1.106	4.277	938	2.629	203
	Februar	5.140	2.847	2.293	364	1.082	4.227	913	2.629	201
	März	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	April	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	August	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	September	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	November	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Ab Januar 2010 werden die bei den Agenturen für Arbeit und JC erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den schwerbehinderten Menschen gezählt. Vormonats- / Vorjahresvergleiche sind somit nur eingeschränkt möglich.

... Daten fallen später an

12. Zeitreihe: Zugang an Arbeitslosen ¹⁾ nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)
Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

		davon (Sp.1) nach Zugangsgründen ^{2) 3)}							darunter (Sp.1) nach Personenmerkmalen	
		Insgesamt	Erwerbstätigkeit		Ausbildung und sonstige Maßnahmen- teilnahme	Nichterwerbs- tätigkeit	Sonstiges / keine Angabe	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter	
			Insgesamt	darunter (Sp. 3)						
				1. Arbeitsmarkt						2. Arbeitsmarkt
1	2	3	4	5	6	7	8	9		
2007	JS	22.575	7.374	*	4.972	6.093	4.081	5.027	4.340	1.675
2008	JS	22.146	7.139	2.055	4.990	5.957	4.708	4.342	3.925	1.833
2009	JS	22.411	7.109	1.993	4.995	7.335	4.533	3.434	3.599	1.989
2010	JS	20.792	7.041	2.163	4.727	6.701	4.433	2.617	3.668	1.772
2011	JS	20.906	x	x	x	x	x	x	2.925	2.620
2012	JS	20.617	8.061	*	5.830	5.529	4.911	2.116	3.204	2.336
2013	JS	21.838	8.028	2.136	5.743	5.300	6.010	2.500	3.011	2.945
2014	JS	20.535	7.274	2.146	4.884	5.326	5.999	1.936	2.596	2.971
2015	JS	19.075	6.518	2.121	4.190	4.952	5.581	2.024	2.337	2.842
2016	JS	18.100	5.480	1.749	3.605	4.353	5.821	2.446	2.576	2.655
2017	JS	16.382	4.281	1.466	2.718	4.661	5.450	1.990	2.281	2.541
2018	JS	15.230	3.409	1.373	1.944	4.435	5.646	1.740	2.332	2.477
2019	JS	14.084	2.662	1.177	*	4.488	5.016	1.918	2.116	2.199
2020	JS	12.153	2.430	910	1.423	3.897	4.153	1.673	1.940	2.137
2021	JS	11.127	2.327	*	*	3.367	3.963	1.470	1.779	1.995
2022	JS	11.353	2.061	847	1.138	2.940	4.291	2.061	1.947	2.075
2023	JS	10.703	1.517	713	731	3.371	3.910	1.905	1.952	1.582
2023	Januar	811	94	71	16	186	370	161	117	168
	Februar	900	123	66	48	231	379	167	133	131
	März	830	87	56	24	238	331	174	125	128
	April	1.045	143	60	74	270	404	228	157	150
	Mai	785	109	40	62	242	251	183	142	115
	Juni	836	95	54	34	244	338	159	142	107
	Juli	986	97	65	27	389	323	177	196	101
	August	1.076	128	63	58	506	304	138	336	125
	September	761	89	57	28	285	266	121	168	88
	Oktober	834	114	53	56	293	296	131	167	118
	November	817	103	66	35	234	340	140	140	128
	Dezember	1.022	335	62	269	253	308	126	129	223
2024	JS	1.677	187	124	54	475	739	276	268	247
2024	Januar	891	101	57	40	252	400	138	137	150
	Februar	786	86	67	14	223	339	138	131	97
	März	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	April	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	August	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	September	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	November	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Berichtsmonat Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Bewegungen in der Arbeitslosenstatistik. Bundesweit sind die Zu- und Abgänge Arbeitsloser um ca. 25 Tsd. überzeichnet. Dies entspricht einem Anteil von 4,2% aller Zugänge und 6,2% der Abgänge. Bestände sind nicht betroffen.

2) Aufgrund der veränderten Erfassung der Zugangsstruktur (Sp. 3-7) sind ab Mai 2008 Vergleiche mit vorangegangenen Zeiträumen nicht möglich (siehe Hinweise). Die Jahressumme für 2008 weist aus diesem Grund eine leichte Verzerrung auf.

3) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zKT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.

13. Zeitreihe: Abgang an Arbeitslosen ¹⁾ nach ausgewählten Merkmalen (Rechtskreis SGB II)

Jobcenter Salzlandkreis (Gebietsstand Februar 2024)
Februar 2024

Sperrfrist: 29. Februar 2024, 10:00 Uhr

		davon (Sp.1) nach Abgangsgründen ²⁾							darunter (Sp.1) nach Personenmerkmalen		
		Insgesamt	Erwerbstätigkeit				Ausbildung und sonstige Maßnahmen- teilnahme	Nichterwerbs- tätigkeit	Sonstiges / keine Angabe	15 bis unter 25 Jahre	55 Jahre und älter
			Insgesamt	darunter (Sp. 3)							
				1. Arbeitsmarkt	2. Arbeitsmarkt						
1	2	3	4	5	6	7	8	9			
2007	JS	25.764	8.767	4.790	3.818	6.292	6.500	4.205	4.700	2.288	
2008	JS	24.226	7.922	3.976	3.794	7.032	6.482	2.790	4.269	2.095	
2009	JS	23.487	6.297	3.121	3.043	8.902	6.163	2.125	3.605	2.596	
2010	JS	22.226	6.902	3.540	3.232	8.104	5.657	1.563	3.802	2.110	
2011	JS	20.400	x	x	x	x	x	x	3.360	2.626	
2012	JS	21.600	8.007	2.544	5.282	4.453	7.633	1.507	3.279	2.671	
2013	JS	21.424	7.339	2.547	4.562	5.594	6.957	1.534	2.992	3.173	
2014	JS	21.361	7.017	2.562	4.287	5.951	6.841	1.552	2.631	3.265	
2015	JS	19.697	6.424	*	3.797	4.778	6.978	1.517	2.304	3.166	
2016	JS	18.853	5.693	*	3.188	4.771	6.943	1.446	2.522	3.012	
2017	JS	17.415	4.537	2.056	2.340	5.126	6.423	1.329	2.212	3.034	
2018	JS	16.285	3.755	1.767	1.874	4.598	6.653	1.279	2.246	2.803	
2019	JS	14.886	2.911	1.592	1.189	4.610	6.102	1.263	2.102	2.583	
2020	JS	12.600	2.615	1.149	1.340	*	4.896	*	1.922	2.436	
2021	JS	11.565	2.581	1.222	1.272	3.316	4.556	1.112	1.780	2.293	
2022	JS	11.020	1.906	1.014	802	3.232	4.837	1.045	1.771	2.261	
2023	JS	11.103	1.714	958	652	3.635	4.413	1.341	1.928	1.694	
2023	Januar	664	39	31	4	159	168	298	84	141	
	Februar	1.022	136	79	49	380	443	63	151	170	
	März	852	112	89	16	274	357	109	123	153	
	April	1.199	373	95	262	333	352	141	150	253	
	Mai	901	123	78	38	309	382	87	137	119	
	Juni	875	172	96	66	280	335	88	141	129	
	Juli	851	119	83	25	256	388	88	136	132	
	August	1.001	214	94	115	284	407	96	177	140	
	September	1.125	114	85	23	457	446	108	316	120	
	Oktober	860	122	88	22	304	370	64	169	97	
	November	918	110	81	20	285	411	112	189	119	
	Dezember	835	80	59	12	314	354	87	155	121	
2024	JS	1.674	221	153	58	531	742	180	257	271	
2024	Januar	778	131	86	39	216	340	91	122	137	
	Februar	896	90	67	19	315	402	89	135	134	
	März	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	April	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Mai	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juni	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Juli	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	August	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	September	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Oktober	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	November	...	...	...	...	...	...	...	...	...
	Dezember	...	...	...	...	...	...	...	...	...

Erstellungsdatum: 20.02.2024, Statistik-Service Ost, Auftragsnummer 118875

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Methodisch-technisch bedingte Verbesserungen führen im Berichtsmonat Januar 2021 zu einer einmaligen Überzeichnung der Bewegungen in der Arbeitslosenstatistik. Bundesweit sind die Zu- und Abgänge Arbeitsloser um ca. 25 Tsd. überzeichnet. Dies entspricht einem Anteil von 4,2% aller Zugänge und 6,2% der Abgänge. Bestände sind nicht betroffen.

2) Bei unvollständigen oder unplausiblen Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger (zkT) werden nicht alle Merkmale geschätzt. Sie werden in diesem Fall der Ausprägung "keine/ohne Angabe" zugeordnet. Näheres kann den Methodischen Hinweisen "Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden" entnommen werden.



Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Definitionen

Arbeitsuchende sind Personen, die

- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen,
- sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben,
- die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen.

Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben (§ 15 Sozialgesetzbuch Drittes Buch - SGB III). Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.

Arbeitslose sind Personen, die

- vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit),
- eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen),
- den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit),
- in der Bundesrepublik Deutschland wohnen,
- nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben und
- sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben.

Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53a Abs. 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Als **nichtarbeitslose Arbeitsuchende** gelten Arbeitsuchende, die die besonderen, für die Zählung als Arbeitslose geforderten Kriterien (z. B. hinsichtlich der Beschäftigungslosigkeit oder der erhöhten Anforderungen an die Verfügbarkeit für die Arbeitsvermittlung) nicht erfüllen oder nach gesetzlicher Vorgabe nicht als arbeitslos gelten.

Somit zählen beispielsweise als nichtarbeitslos arbeitsuchend Personen, die

- kurzzeitig (≤ 6 Wochen) arbeitsunfähig sind,
- sich nach § 38 Abs. 1 SGB III frühzeitig arbeitsuchend gemeldet haben,
- 15 Stunden und mehr beschäftigt sind,
- am 2. Arbeitsmarkt beschäftigt sind,
- an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung, an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen oder anderen arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen,
- nach § 53a Abs. 2 SGB II (gültig bis 31.12.2022) nicht als arbeitslos zählen (nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende bezogen haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist) oder
- eine Beschäftigung suchen, aber die weiteren Kriterien des § 16 SGB III für die Zählung als Arbeitslose nicht erfüllen.

Weitere Definitionen finden Sie im Glossar der Statistik der BA unter:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf>



Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Historie (Auszug)

Im Zeitverlauf haben wirtschaftliche Entwicklungen, aber auch Änderungen im Sozialrecht sowie in der Organisation der Sozialverwaltungen Einfluss auf die Höhe der Arbeitslosigkeit. Diese sind bei der Interpretation der Daten zu berücksichtigen. Folgende wichtige Effekte sind seit 1986 zu berücksichtigen, die die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten beeinträchtigen:

- Januar 1986 – Inkrafttreten des § 105c Arbeitsförderungsgesetz (ab Januar 1998: § 428 SGB III):
Erleichterter Arbeitslosengeldbezug (Alg) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- 1991 und Folgejahre – Wiedervereinigung:
Massiver Anstieg der Arbeitslosenzahlen in Folge der Wiedervereinigung und den damit verbundenen Anpassungsproblemen der ostdeutschen Wirtschaft in den Jahren 1991 bis 1997. Nur im Berichtsjahr 1995 war ein Rückgang der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen.
- 2002/2003 – Schwache Konjunktur nach Ende des New Economy Booms:
In den Jahren 2002 und 2003 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosenzahlen in Folge des Platzens der Dotcom-Blase und der damit verbundenen schwachen Konjunktur.
- Januar 2004 – Inkrafttreten des § 16 Abs. 2 SGB III:
Teilnehmende an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik werden ausnahmslos nicht mehr als arbeitslos gezählt.
- Januar 2005 – Einführung des SGB II:
Mit Einführung des SGB II treten neben den Agenturen für Arbeit weitere Akteure (gemeinsame Einrichtungen und zugelassene kommunale Träger) auf den Arbeitsmarkt, die für die Betreuung von Arbeitsuchenden zuständig sind. Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich daher ab Januar 2005 aus dem IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit (BA), aus als plausibel bewerteten Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und, sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden, aus ergänzenden Schätzungen. Ab Berichtsmonat Januar 2007 werden diese Daten integriert verarbeitet (vorher additiv). Nähere Informationen zur „integrierten Arbeitslosenstatistik“ finden Sie im Methodenbericht unter:

https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integrierte-Arbeitslosenstatistik.pdf?_blob=publicationFile



Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

- Januar 2005 – Einführung des § 65 Abs. 4 SGB II:
Erleichterter Arbeitslosengeld-II-Bezug (Alg II) für über 58-Jährige (Regelung ist Ende 2007 ausgelaufen).
- April 2007 – Gesetz zur sukzessiven Anpassung des Renteneintrittsalters (§ 235 SGB VI):
Ab 2012 wird sukzessive das Renteneintrittsalter von 65 auf 67 Jahre erhöht. In der Arbeitsmarktstatistik ist die Altersgrenze relevant für den Arbeitslosenstatus. Bei dem Vorliegen der Kriterien Beschäftigungslosigkeit, Eigenbemühungen und Verfügbarkeit gilt eine Person so lange als arbeitslos, bis sie die Altersgrenze für den Renteneintritt erreicht hat.
- 2008/2009 – Weltfinanzkrise:
Ende 2008 und 2009 kam es zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit aufgrund der Finanzmarktkrise.
- Januar 2009 – Einführung des § 53a Abs. 2 SGB II:
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die nach Vollendung des 58. Lebensjahres mindestens für die Dauer von zwölf Monaten Leistungen der Grundsicherung erhalten haben, ohne dass ihnen eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten worden ist, gelten als nicht arbeitslos.
- Januar 2009 – Gesetz zur Neuausrichtung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (§ 16 Abs. 2 SGB III):
Die Teilnahme an allen Maßnahmen nach § 45 SGB III (vor Inkrafttreten der Instrumentenreform 2012 vom 1. April 2012 § 46 SGB III) ist stets als Anwendungsfall des § 16 Abs. 2 SGB III anzusehen und unabhängig von den konkreten Maßnahmeinhalten und der wöchentlichen Dauer der Inanspruchnahme des Teilnehmers ist die Arbeitslosigkeit während der Maßnahme zu beenden.
- Januar 2017 – 9. Änderungsgesetz SGB II:
Sogenannte Aufstocker (Personen mit parallelem Bezug von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II (bis 2022) bzw. Bürgergeld (ab 2023)) werden vermittlerisch durch die Arbeitsagenturen betreut und zählen nun im Rechtskreis SGB III als arbeitslos bzw. arbeitsuchend und nicht mehr im SGB II.
- April 2019 – Überprüfung Arbeitsvermittlungsstatus der Jobcenter (gE):
Die Jobcenter in gemeinsamer Einrichtung aus Arbeitsagenturen und Kommunen überprüfen und aktualisieren seit April 2019 verstärkt die Datensätze der von ihnen betreuten Personen mit möglicherweise fehlerhaftem Arbeitsvermittlungsstatus. Durch die vermehrten Prüfkategorien ist die Zahl der Arbeitslosen gestiegen. Nach Analysen der Berichtsmonate April bis August 2019 dürfte sich durch die regelmäßige Überprüfung dauerhaft ein höheres Niveau des Arbeitslosenbestands gegenüber den Berichtsmonaten vor April 2019 ergeben.
- Seit 3. Quartal 2019 – verstärkte technische Unterstützung beim Arbeitsvermittlungsstatus:
Mit der Einführung des Vermittlungs-, Beratungs- und Informationssystems (kurz: VerBIS) im Jahr 2006 unterstützte die Bundesagentur für Arbeit über einen automatisierten Statusassistenten die korrekte und schlüssige Führung des Arbeitsvermittlungsstatus. Seit dem 3. Quartal 2019 werden die Vermittlungsfachkräfte noch stärker bei der Setzung des Arbeitsvermittlungsstatus unterstützt, indem beispielsweise der Statusassistent sukzessive bis 2021 weiter optimiert wurde. Diese Anpassungen führen tendenziell zu höheren Arbeitslosenzahlen.
Auch die mit eigenen operativen Verfahren ausgestatteten Jobcenter zugelassener kommunaler Träger erhalten seit 2019 verstärkte Unterstützung für die Überprüfung des Arbeitsvermittlungsstatus.
- Seit April 2020 – coronabedingter Anstieg der Arbeitslosigkeit:
Der Einfluss der Corona-Krise führte im April 2020 zu einem erheblich höheren Niveau von Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung als im Vorjahr. Im Juni 2020 erreichte der Anstieg des Bestandes an Arbeitslosen seinen Höhepunkt mit einem Plus von 637.000 gegenüber dem Vorjahreswert.
- Seit Juni 2022 – Wechsel ukrainischer Staatsangehöriger vom Asylbewerberleistungsgesetz in das SGB II:
Der Zuständigkeitswechsel führte insbesondere in den Berichtsmonaten Juni bis September 2022 zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden mit ukrainischer Staatsangehörigkeit. Im September 2022 wurde mit 205.000 Arbeitslosen der vorläufige Höchststand erreicht. Damit waren fast 200.000 mehr Arbeitslose mit ukrainischer Staatsangehörigkeit gemeldet als im Februar 2022 (vor Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine). Regionale Unterschiede, insbesondere in der Übergangszeit, dürften auch mit unterschiedlichen Erfassungsprozessen in den Jobcentern zusammenhängen (vgl. Hintergrundinformation „Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die Grundsicherung für Arbeitsuchende“).

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Generische-Publikationen/Hintergrundinfo-Berichterstattung-Ukraine.pdf?blob=publicationFile&v=3>



Methodischer Hinweis zur Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

- Dezember 2022 – Gültigkeit von § 53a Abs. 2 SGB II endet
Zum 31. Dezember 2022 endete die Regelung nach § 53a Abs. 2 SGB II. Erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die am 31. Dezember 2022 aufgrund von § 53a Abs. 2 nicht als arbeitslos galten, gelten auch weiterhin nicht als arbeitslos, sofern die Voraussetzungen des § 53a Abs. 2 in der bis zum 31. Dezember 2022 geltenden Fassung weiter vorliegen (vgl. § 65 Abs. 8 SGB II).

Nähere Informationen zu den verschiedenen gesetzlichen Änderungen und deren Auswirkungen finden Sie im Qualitätsbericht (Kapitel 6: „Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit“, siehe unten stehenden Link).

Darüber hinaus führen Änderungen der operativen Systeme, in den Datenverarbeitungsverfahren sowie Aktualisierungen der Berufs- und Wirtschaftsklassensystematik zu zeitlichen und räumlichen Einschränkungen bei einzelnen Merkmalen. Nähere Informationen können Sie den Fußnoten der jeweiligen Statistik oder dem Qualitätsbericht „Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden“ entnehmen:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Qualitaetsberichte/Generische-Publikationen/Qualitaetsbericht-Statistik-Arbeitslose-Arbeitsuchende.pdf>



Methodische Hinweise zur Ausländerarbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote setzt die Zahl der Arbeitslosen ins Verhältnis zur Zahl der Erwerbspersonen. Erwerbspersonen sind die zivilen Erwerbstätigen und die Arbeitslosen. Diese Bezugsgröße wird auf Basis zurückliegender Daten einmal jährlich festgeschrieben. Damit basiert die Arbeitslosenquote auf einer aktuellen Arbeitslosenzahl im Zähler und einer älteren Bezugsgröße im Nenner. Die dadurch bedingten Unschärfen halten sich in engen Grenzen.

Nur bei der Arbeitslosenquote für Ausländer zeigten sich insbesondere in den Jahren 2015 bis 2017 Verzerrungen, die die Aussagekraft einschränkten. Die Ursache war die zunehmende Zuwanderung. Diese wirkte sich sofort im Zähler aus (Arbeitslose), aber erst zeitversetzt in der Bezugsgröße (Erwerbspersonen). Aus diesem Grund war die Standardberichterstattung über die Ausländerarbeitslosenquote bis Dezember 2019 für Kreise, Agentur-, Geschäftsstellen- und Jobcenterbezirke ausgesetzt.

Vergleiche hierzu: Hintergrundinfo der BA, Nürnberg Januar 2020:

[Wiederaufnahme der Arbeitslosenquoten für Ausländer in der regionalen Standardberichterstattung unterhalb der Länder](#)



Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden

Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik

Bei teilweisen oder vollständigen Lieferausfällen sowie unplausiblen Datenlieferungen eines Trägers werden für die betroffenen Regionen Schätzwerte für Arbeitslose bzw. Arbeitsuchende ermittelt und in die Berichterstattung einbezogen.

Geschätzte Größen und Untergliederungen

Schätzwerte werden für Bestand bzw. Bewegungen (Zu- und Abgang) Arbeitsloser bzw. Arbeitsuchender auf Basis eines Fortschreibungsmodells ermittelt. Das Fortschreibungsmodell basiert auf der Annahme, dass sich die Arbeitslosigkeit in Gebieten mit vergleichbarer Arbeitsmarktstruktur in ähnlicher Weise entwickelt. Fehlen für einzelne Jobcenter aktuelle Arbeitslosenzahlen, lässt sich die Entwicklung im Vergleich zum Vormonat anhand der Entwicklung in vergleichbaren Regionen abschätzen. Eine Bestandsschätzung in einem Monat führt zu einer Schätzung der Bewegungsdaten in diesem und im darauf folgenden Monat, da die gemeldeten Bewegungsdaten nicht mit der Bestandsschätzung des Vormonats vereinbar sind.

Zur Ermittlung von Strukturen der Arbeitslosen werden die Schätzwerte eines Trägers (Zugang, Bestand und Abgang) nach den relativen Häufigkeiten dieser Strukturen im Vormonat auf die jeweiligen Merkmalskombinationen verteilt. Folgende Untergliederungen werden dabei berücksichtigt:

- Politisch-administrative Gliederung (bis zur Gemeinde)
- Administrative Gliederung der Bundesagentur für Arbeit (bis zur Geschäftsstelle)
- Administrative Gliederung im Rahmen des SGB II (Jobcenter)
- Rechtskreis
- Alter (in 5-Jahresklassen)
- Geschlecht
- Staatsangehörigkeit (Deutsche/Ausländer)
- Schwerbehindert (ja/nein)
- Langzeitarbeitslos (ja/nein)

Bei tieferen Unterstrukturen (z. B. einzelne Staatsangehörigkeiten oder einzelne Kategorien bei der Dauer der Arbeitslosigkeit) werden die Schätzwerte der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet.

Schätzgüte

Ein Abgleich der Schätzwerte mit den korrekt gelieferten Werten zeigt, dass Schätzwerte in der Regel nur in geringem Ausmaß von korrekt gelieferten Werten abweichen.

Auswirkung von Schätzungen auf die Berichterstattung

Im Falle von Schätzungen können für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale im jeweiligen Berichtsmonat grundsätzlich keine Nachweise für tiefere regionale Strukturen (AA/Jobcenter/Kreise/Gemeinden) erfolgen. Für diese Regionen ist auch die Berichterstattung von Jahressummen/-durchschnitten sowie der Vergleich mit anderen Berichtszeiträumen eingeschränkt.

In übergeordneten Regionen (Deutschland, West-/Ostdeutschland, Bundesländer, Bezirke der Regionaldirektionen, Vergleichstypen, Arbeitsmarktregionen) werden Ergebnisse auch für die vom Lieferausfall betroffenen, aber nicht geschätzten Merkmale ausgewiesen. Da die nicht geschätzten Merkmalsausprägungen der Kategorie „keine Angabe“ zugeordnet werden, sind diese in den betroffenen Berichtsmonaten unterzeichnet. Daher wird von Vergleichen mit anderen Zeiträumen abgesehen.

Weiterführende Informationen

Weitere Informationen zu Plausibilisierung und Schätzungen in der Arbeitslosenstatistik können dem Handbuch XSozial-BA-SGB II „Statistik der Arbeitslosen und Arbeitsuchenden“, Kapitel 3, entnommen werden, abrufbar unter



**Methodische Hinweise - Schätzungen in der Statistik der Arbeitslosen und
Arbeitsuchenden**

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Datenquellen/Datenstandard-XSozial/Handbuch/Handbuecher-Nav.html>

Methodische Hinweise zu Bezugsgrößen

Die **Bezugsgrößen** sind Berechnungsgrößen zur Bildung von **Arbeitslosen-** und **Unterbeschäftigungsquoten**.

Es werden zwei Arbeitslosenquoten ermittelt: die Arbeitslosenquote auf Basis der abhängigen zivilen und die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen, bei deren Berechnung auch Selbstständige und mithelfende Familienangehörige berücksichtigt werden. Im Vordergrund der Berichterstattung steht die Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

Für die Berechnung der Unterbeschäftigungsquote wird im Nenner die Bezugsgröße „alle zivilen Erwerbspersonen“ um diejenigen Personengruppen ergänzt, die zusätzlich zu den Arbeitslosen auch im Zähler der Quotenberechnung berücksichtigt werden.

Die Zahl der Erwerbspersonen bzw. die Bezugsgrößen für die Berechnung der Quoten werden einmal jährlich aktualisiert. Üblicherweise werden die Bezugsgrößen im Berichtsmonat Mai angepasst. Der Wechsel der Bezugsgrößen kann dann auch Auswirkungen auf die Arbeitslosen- und Unterbeschäftigungsquote haben. So kann es beispielsweise vorkommen, dass trotz steigender Arbeitslosenzahlen die Quote sinkt oder dass bei sinkenden Arbeitslosenzahlen die Quote steigt.

Regionale Gliederung

Die Bundesagentur für Arbeit veröffentlicht keine Arbeitslosen- oder Unterbeschäftigungsquoten auf Grundlage einer Bezugsgröße von weniger als 15.000 zivilen Erwerbspersonen. Aufgrund der eingesetzten Schätzverfahren sind die Bezugsgrößen für kleine Regionaleinheiten, insbesondere für Gemeinden, nicht durchgängig aussagekräftig. Bezugsgrößen unter 15.000 können verzerrt sein und werden nur sehr eingeschränkt verwendet, Bezugsgrößen unter 1.000 dürfen generell nicht genutzt werden.

Datenquellen und Berechnung

Zur Berechnung der Bezugsgrößen wird auf verschiedene Statistiken (Arbeitslosenstatistik, Beschäftigungsstatistik, Förderstatistik, Personalstandsstatistik des Bundes, Mikrozensus und Grenzgängerstatistik) zurückgegriffen, deren Ergebnisse zwar erst nach einer gewissen Zeitverzögerung zur Verfügung stehen, dann aber gesichert und regional tief gegliedert vorliegen. Deshalb setzen sich die Bezugsgrößen überwiegend aus Daten aus dem Vorjahr zusammen. Alle Komponenten der Bezugsgrößen beziehen sich auf den Wohnort.

Die Daten der Beamten, Selbstständigen und mithelfende Familienangehörigen sowie Grenzpendler werden ausschließlich zur Ermittlung der Bezugsgrößen aufbereitet. Diese Komponenten dürfen deshalb außerhalb dieses Bezuges nicht veröffentlicht werden.

Detaillierte Informationen über die Datenquellen und das Schätzverfahren zur regionalen Zuordnung der Selbstständigen und mithelfenden Familienmitglieder finden Sie in der unten verlinkten Dokumentation.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-der-Arbeitslosenquote/Bezugsgroessen/Dokumentation-Nav.html>

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Definitionen/Berechnung-der-Arbeitslosenquote/Berechnung-der-Arbeitslosenquote-Nav.html>

<https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Statischer-Content/Grundlagen/Definitionen/Glossare/Generische-Publikationen/Gesamtglossar.pdf>

Glossar (Stand: 07.07.2022)

Arbeitslose	<p>Nach § 16 i. V. mit § 138 SGB III sind arbeitslos Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit), - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen (Eigenbemühungen), - den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeiten dürfen, arbeitsfähig und -bereit sind (Verfügbarkeit), - in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, - nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, - sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. <p>Die Verfügbarkeit als Voraussetzung für Arbeitslosigkeit ist nicht erfüllt, solange ein Ausländer keine Arbeitnehmertätigkeit in Deutschland ausüben darf. Fehlende deutsche Sprachkenntnisse sind dagegen kein Tatbestand, der der Verfügbarkeit und damit der Arbeitslosigkeit entgegensteht.</p>
Arbeitsuchende	<p>Arbeitsuchende sind Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, - sich wegen der Vermittlung in ein entsprechendes Beschäftigungsverhältnis bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter gemeldet haben und - die angestrebte Tätigkeit ausüben können und dürfen. <p>Dies gilt auch, wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbstständige Tätigkeit ausüben (§ 15 SGB III). Bei den Arbeitsuchenden wird zwischen arbeitslosen und nichtarbeitslosen Arbeitsuchenden unterschieden.</p>
Asylherkunftsländer (nicht-europäische)	<p>Weil geflüchtete Menschen bis Mai 2016 in den Arbeitsmarktstatistiken der BA nicht direkt erkannt werden konnten, wurde für die Analyse der Auswirkungen der Fluchtmigration auf den Arbeitsmarkt das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „Asylherkunftsländer“ gebildet. In das Aggregat wurden die nichteuropäischen Länder aufgenommen, die in den Kalenderjahren 2012 bis 2014 und Januar bis April 2015 zu den Ländern mit den meisten Asylbeanträgen gehörten; es umfasst folgende acht Länder: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien. Weitere Ausführungen zu dieser Thematik befinden sich in der Hintergrundinformation "Geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken".</p>
Aufenthaltsgestattung	<p>Die Aufenthaltsgestattung berechtigt Ausländer zum Aufenthalt im Bundesgebiet während der Durchführung des Asylverfahrens (§ 55 Asylgesetz). Ein Ausländer, der die Aufenthaltsgestattung besitzt, hat unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. In den ersten drei bis sechs Monaten nach Äußerung des Asylgesuchs besteht ein Beschäftigungsverbot. Das gilt über diesen Zeitraum hinaus für Personen aus sicheren Herkunftsstaaten. Während der Durchführung des Asylverfahrens erhalten Asylbewerber Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Weil es beim Wechsel des Aufenthaltsstatus zu Zeitverzögerung in der Erfassung kommt, finden sich in geringem Umfang auch Asylbewerber im Rechtskreis SGB II bei Jobcentern. Personen mit einer Aufenthaltsgestattung zählen in der statistischen Berichterstattung der BA zu den "Personen im Kontext von Fluchtmigration". In der statistischen Berichterstattung der BA werden Ausländer, die noch keinen formalen Antrag gestellt, bereits aber ein Asylgesuch geäußert haben, mit zur Aufenthaltsgestattung gezählt.</p>
Aufenthaltsstatus	<p>Der Aufenthaltsstatus gibt an, auf welcher rechtlichen Grundlage sich eine Person in Deutschland aufhält. Dabei wird eine Vielzahl rechtlicher Normen aggregiert auf sieben Ausprägungen, die im statistischen Sinne relevant sind: Niederlassungserlaubnis, Blaue Karte EU, Aufenthaltserlaubnis Flucht, Aufenthaltserlaubnis Sonstige, Visum, Aufenthaltsgestattung, Duldung. Der Aufenthaltsstatus wurde im Juni 2016 als Dimension in der Statistik der BA eingeführt und ermöglicht die Abgrenzung von "Personen im Kontext von Fluchtmigration".</p>
Aufenthaltsurlaubnis	<p>Die Aufenthaltserlaubnis ist ein Aufenthaltstitel, der befristet zu den im Aufenthaltsgesetz genannten Zwecken erteilt wird. Diese sind zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufenthalt zum Zweck der Ausbildung (§§ 16-17 Aufenthaltsgesetz), - Aufenthalt zum Zweck der Erwerbstätigkeit (§§ 18a, 18b, 18d, 18f, 19c, 19d, 20a, 20b, 20c, 21 Aufenthaltsgesetz), - Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen (§§ 22-26, Aufenthaltsgesetz), - Aufenthalt aus familiären Gründen (§§ 27-36 Aufenthaltsgesetz). <p>Anerkannte Asylbewerberinnen und -bewerber, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge einen positiven Bescheid erhalten haben, dürfen grundsätzlich uneingeschränkt als Beschäftigte arbeiten und auch einer selbstständigen Tätigkeit nachgehen. Grundsätzlich besteht ein Anspruch auf Sozialleistungen nach dem SGB II. In der statistischen Berichterstattung der BA relevant ist die Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen. Personen mit diesem Aufenthaltstitel zählen zu den "Personen im Kontext von Fluchtmigration".</p>

<p>Bedarfsgemeinschafts-Typ (BG-Typ)</p>	<p>Eine Bedarfsgemeinschaft (BG) bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften. Von jedem Mitglied der BG wird erwartet, dass es sein Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der BG einsetzt.</p> <p>Der Bedarfsgemeinschafts-Typ (BG-Typ) teilt die BG und Personen in Bedarfsgemeinschaften anhand der Information, in welcher Beziehung die Bedarfsgemeinschaftsmitglieder zueinander stehen, in verschiedene Gruppen ein. Es gibt fünf BG-Typen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Single-BG, - Alleinerziehende-BG, - Partner-BG ohne Kinder, - Partner-BG mit Kindern und - nicht zuordenbare BG <p>Bei der Ermittlung des BG-Typs werden alle Personen der Bedarfsgemeinschaft einbezogen. Neben der Zusammensetzung der BG spielen dabei auch Merkmale wie das Alter und die Stellung der einzelnen Personen in der BG (Hauptperson/Partner, minderjähriges (unverheiratetes) Kind, volljähriges (unverheiratetes) Kind unter 25 Jahren) eine Rolle.</p> <p>Bei den Alleinerziehenden- bzw. Partner-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern bezieht sich die Kinderinformation jeweils auf minderjährige (unverheiratete) Kinder. Volljährige (unverheiratete) Kinder unter 25 Jahren bleiben bei der Ermittlung des BG-Typs unberücksichtigt. So können in einer Partner-BG ohne Kinder durchaus ein oder mehrere volljährige Kinder leben.</p> <p>Sofern Bedarfsgemeinschaften aufgrund ihrer Zusammensetzung nicht genau einem BG-Typ zugeordnet werden können, werden diese als „nicht zuordenbare BG“ bezeichnet.</p> <p>Aufgrund fehlender Informationen zu den Personen der BG (z.B. keine Angabe zum Alter) kann es sein, dass kein BG-Typ ermittelt werden kann.</p>
<p>Bewerber für Berufsausbildungsstellen</p>	<p>Als Bewerber für Berufsausbildungsstellen zählen diejenigen gemeldeten Personen, die im aktuellen Berichtsjahr (1. Oktober - 30. September) individuelle Vermittlung in eine betriebliche oder außerbetriebliche Berufsausbildungsstelle in anerkannten Ausbildungsberufen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) wünschen und deren Eignung dafür geklärt ist bzw. deren Voraussetzung dafür gegeben ist. Hierzu zählen auch Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle in einem Berufsbildungswerk oder in einer sonstigen Einrichtung, die Ausbildungsmaßnahmen für behinderte Menschen durchführt.</p> <p>Zu den Bewerbern für Berufsausbildungsstellen im aktuellen Berichtsjahr zählen des Weiteren diejenigen Personen, die am Ende des vorhergehenden Berichtsjahres unversorgt waren und die im aktuellen Berichtsjahr weiterhin Unterstützung durch Agenturen für Arbeit/Jobcenter bei ihrer Ausbildungsuche beanspruchen. Ebenso werden Personen berücksichtigt, die im vorhergehenden Berichtsjahr für das aktuelle Berichtsjahr eine Ausbildung nach dem BBiG gesucht und gefunden wurde. Bei diesen Personen lag also die Suche im Vorjahr, der gewünschte Ausbildungsbeginn aber im aktuellen Berichtsjahr.</p>
<p>Blaue Karte EU</p>	<p>Die Blaue Karte EU ist der zentrale Aufenthaltstitel für akademische Fachkräfte. Sie ermöglicht einfach und unbürokratisch den Zuzug von Menschen aus Drittstaaten, die ihre fachlichen Fähigkeiten in Deutschland einbringen möchten. Erforderlich ist lediglich der Nachweis eines abgeschlossenen Hochschulstudiums sowie der Nachweis eines verbindlichen Arbeitsplatzangebots oder eines Arbeitsvertrags mit einem Bruttojahresgehalt von mindestens 47.600 Euro vorliegen.</p>
<p>Drittstaats-angehörige, sichere Drittstaaten, sichere Herkunftsstaaten</p>	<p>Drittstaatsangehörige sind Personen, die nicht Staatsangehörige eines Mitgliedstaates der Europäischen Union, des Europäischen Wirtschaftsraums (EU zzgl. Island, Liechtenstein, Norwegen) oder der Schweiz sind. Britische Staatsangehörige zählen seit den Veröffentlichungen Januar 2021 zu Drittstaatsangehörigen. Zudem werden die "Staatenlosen" zu den Drittstaatsangehörigen gezählt.</p> <p>Von den in der Tabelle dargestellten Personen aus Drittstaaten zu unterscheiden sind folgende Begriffe:</p> <p>Personen, die über sichere Drittstaaten eingereist sind, können sich nach Art. 16a Abs. 2 Satz 1 Grundgesetz i. V. mit § 26a Abs. 1 AsylG in der Regel nicht auf das Asylrecht nach Art. 16a Grundgesetz berufen, da in diesen Ländern die Einhaltung der Genfer Flüchtlingskonvention und der Menschenrechtskonvention sichergestellt ist; s.a. Anlage I AsylG. Asylanträge von Staatsangehörigen sicherer Herkunftsstaaten nach Art. 16a Abs. 3 Grundgesetz i. V. mit § 29a Abs. 1 AsylG werden in der Regel abgelehnt, sofern nicht besondere Umstände dagegen sprechen, da vermutet wird, dass ein Ausländer aus einem solchen Staat nicht verfolgt wird. Hierzu gehören die Mitgliedstaaten der Europäischen Union und nach Anlage II AsylG Albanien, Bosnien und Herzegowina, Ghana, Kosovo, Mazedonien, ehemalige jugoslawische Republik, Montenegro, Senegal und Serbien.</p>
<p>Duldung</p>	<p>Eine Duldung ist die vorübergehende Aussetzung der Abschiebung (§ 60a Aufenthaltsgesetz).</p> <p>Die Abschiebung kann ausgesetzt werden, solange die Abschiebung aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen unmöglich ist und keine Aufenthaltserlaubnis erteilt wird. Ein Ausländer, der die Duldung besitzt, hat unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, einer Erwerbstätigkeit nachzugehen. In den ersten drei bis sechs Monaten nach Ausstellung der Bescheinigung über die Duldung besteht ein Beschäftigungsverbot. Das gilt über diesen Zeitraum hinaus für Personen aus sicheren Herkunftsstaaten. Personen mit einer Duldung haben Anspruch auf Sozialleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.</p> <p>Personen mit einer Duldung zählen in der statistischen Berichterstattung der BA zu den "Personen im Kontext von Fluchtmigration".</p>

<p>Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)</p>	<p>Als erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB) gelten gem. § 7 SGB II Personen, die</p> <ul style="list-style-type: none"> - das 15. Lebensjahr vollendet und die Altersgrenze nach § 7a SGB II noch nicht erreicht haben, - erwerbsfähig sind, - hilfebedürftig sind und - ihren gewöhnlichen Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland haben. <p>Als erwerbsfähig gilt gem. § 8 SGB II, wer nicht durch Krankheit oder Behinderung auf absehbare Zeit außerstande ist, unter den üblichen Bedingungen des allgemeinen Arbeitsmarkts mindestens drei Stunden täglich erwerbstätig zu sein. Innerhalb der Grundsicherungsstatistik SGB II werden Personen nur dann als erwerbsfähige Leistungsberechtigte ausgewiesen, wenn sie Arbeitslosengeld II beziehen.</p>
<p>Niederlassungs- erlaubnis</p>	<p>Im Gegensatz zu der Aufenthaltserlaubnis ist die Niederlassungserlaubnis ein unbefristeter Aufenthaltstitel. Sie berechtigt zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit, ist räumlich unbeschränkt und darf außer in durch das Aufenthaltsgesetz zugelassenen Fällen nicht mit einer Nebenbestimmung versehen werden.</p>
<p>Osteuropa</p>	<p>In der statistischen Berichterstattung der BA werden die Republik Moldau, die Russische Föderation, die Ukraine sowie Belarus zu den "Osteuropäischen Ländern" zusammengefasst ("Osteuropa" im geografischen Sinn). Personen aus diesen osteuropäischen Ländern haben in den vergangenen Jahren vermehrt Asylanträge gestellt. Quantitativ gesehen haben diese Länder nicht die gleiche Relevanz wie die nichteuropäischen Asylherkunftsländer und werden daher in der Statistik der BA nicht den "Asylherkunftsländern" zugerechnet.</p> <p>Die quantitativen Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die soziale Sicherung sind in den Hintergrundinformationen auf der Themenseite Ukraine-Krieg zu finden (siehe Rubrik "Berichte"):</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Ukraine-Krieg-Nav.html</p>
<p>Personen im Kontext von Fluchtmigration</p>	<p>"Personen im Kontext von Fluchtmigration" werden in der Statistik der BA seit Juni 2016 auf Basis der Dimension "Aufenthaltsstatus" abgegrenzt. Diese Abgrenzung entspricht nicht notwendigerweise anderen Definitionen von "Flüchtlingen" (z.B. juristischen Abgrenzungen).</p> <p>Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. "Personen im Kontext von Fluchtmigration" umfassen Drittstaatsangehörige mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht (§§ 19d, 22-26 Aufenthaltsgesetz) und einer Duldung. Im Hinblick auf den Arbeits- und Ausbildungsmarkt hat dieser Personenkreis ähnliche Problemlagen.</p> <p>Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen im statistischen Sinne nicht zu „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ sondern zu „Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus“. Ebenso zählen Personen, die zwar aus Fluchtgründen nach Deutschland eingereist sind, inzwischen aber eine Niederlassungserlaubnis erworben haben, im statistischen Sinne nicht mehr zu "Personen im Kontext von Fluchtmigration".</p> <p>Weitere Ausführungen zu dieser Thematik befinden sich in der Hintergrundinformation "Geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken".</p> <p>Die quantitativen Auswirkungen der Fluchtmigration aus der Ukraine auf den Arbeitsmarkt und die soziale Sicherung sind in den Hintergrundinformationen auf der Themenseite Ukraine-Krieg zu finden (siehe Rubrik "Berichte"):</p> <p>https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Statistiken/Themen-im-Fokus/Ukraine-Krieg/Ukraine-Krieg-Nav.html</p>
<p>Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus</p>	<p>In der statistischen Berichterstattung der BA gibt es neben den "Personen im Kontext von Fluchtmigration" Drittstaatsangehörige mit anderen Aufenthaltsstatus.</p> <p>Dazu zählen Personen mit Niederlassungserlaubnis, Blauer Karte EU, sonstiger Aufenthaltserlaubnis (außer §§ 22-26, Aufenthaltsgesetz) und Visum.</p> <p>Auch Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen zu „Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus“.</p>

Unterbeschäftigung	<p>In der Unterbeschäftigung (ohne Kurzarbeit) nach dem Konzept der BA sind neben den Arbeitslosen die Personen enthalten, die an entlastenden Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig erkrankt sind und deshalb nicht als arbeitslos gezählt werden. Damit wird ein umfassenderes Bild über die Zahl der Menschen gezeichnet, die ihren Wunsch nach einer Beschäftigung nicht realisieren können. In der Unterbeschäftigung für Personengruppen werden abweichend zur gesamten Unterbeschäftigung Kurzarbeit und Alterszeitzeit nicht berücksichtigt, weil diese Instrumente nicht sinnvoll bestimmten Personengruppen zugeordnet werden können. Angaben zur Unterbeschäftigung für Personengruppen stehen nach einer Wartezeit in der Förderstatistik von drei Monaten zur Verfügung. Die Unterbeschäftigung ist nicht deckungsgleich mit der Zahl der Arbeitsuchenden, und zwar vor allem deshalb nicht, weil Arbeitsuchende sozialversicherungspflichtig beschäftigt sein können. Hier sind zwei Fallkonstellationen zu nennen: sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die ergänzendes Arbeitslosengeld II beziehen, und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, deren Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis endet, und die sich nach § 38 SGB III frühzeitig melden müssen, werden als Arbeitsuchende geführt, zählen aber als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nicht in der Unterbeschäftigung.</p> <p>Es werden folgende Begriffe unterschieden:</p> <p>Arbeitslosigkeit = Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit, Arbeitsuche) und des § 16 Abs. 2 SGB III (keine Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme) erfüllen und deshalb als arbeitslos zählen.</p> <p>Arbeitslosigkeit im weiteren Sinne (i. w. S.) = Zahl der Arbeitslosen nach § 16 SGB III plus Zahl der Personen, die die Arbeitslosenkriterien des § 16 Abs. 1 SGB III erfüllen (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitsuche) und allein wegen des § 16 Abs. 2 SGB III (Teilnahme an einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme, hier: Teilnehmer an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung) oder wegen des § 53a Abs. 2 SGB II (erwerbsfähige Leistungsberechtigte nach Vollendung des 58. Lebensjahres, denen innerhalb eines Jahres keine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angeboten werden konnte) nicht arbeitslos sind.</p> <p>Unterbeschäftigung im engeren Sinne (i. e. S.) = Zahl der Arbeitslosen i. w. S. plus Zahl der Personen, die an bestimmten entlastend wirkenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (beispielsweise Teilnehmender an Qualifizierungsmaßnahmen, Beschäftigte am 2. Arbeitsmarkt) teilnehmen (einschließlich Fremdförderung) oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Abs. 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitsuche) nicht erfüllen. Personen in der Unterbeschäftigung im engeren Sinne haben ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst; ohne diese Maßnahmen wären sie arbeitslos.</p> <p>Unterbeschäftigung = Unterbeschäftigung i. e. S. plus Zahl der Personen in weiteren entlastenden arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen (beispielsweise geförderte Selbständigkeit), die fern vom Arbeitslosenstatus sind und ihr Beschäftigungsproblem individuell schon weitgehend gelöst haben (z. B. Personen in geförderter Selbständigkeit und Altersteilzeit); sie stehen für Personen, die ohne diese arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen arbeitslos wären.</p>
Unversorgte Bewerber zum 30.09.	Unversorgte Bewerber zum 30.09. sind Bewerber, für die weder die Einmündung in eine Berufsausbildung, noch ein weiterer Schulbesuch, eine Teilnahme an einer Fördermaßnahme oder eine andere Alternative zum 30.09. bekannt ist und für die Vermittlungsbemühungen laufen.
Versorgte Bewerber	Als versorgte Bewerber bezeichnet man einmündende Bewerber, andere ehemalige Bewerber und Bewerber mit Alternative zum 30.09. – also Bewerber, die entweder eine Ausbildung oder Alternative zum 30.09. haben bzw. keine weitere Hilfe bei der Ausbildungssuche wünschen.
Visum	Ausländer aus Drittstaaten, die sich länger als 90 Tage in Deutschland aufhalten wollen, in Deutschland arbeiten oder studieren wollen, benötigen grundsätzlich ein Visum.
Westbalkan	In der statistischen Berichterstattung der BA werden die folgenden Westbalkanländer zusammengefasst: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien sowie Serbien. Personen aus diesen Ländern haben in den vergangenen Jahren vermehrt Asylanträge gestellt. Die Asylanträge werden jedoch in der Regel abgelehnt, da diese Länder zu den "sicheren Herkunftsstaaten" zählen. Daher werden in der Statistik der BA die Westbalkanländer nicht den "Asylherkunftsändern" zugerechnet.

Zeichenerklärungen

X Nachweis ist nicht sinnvoll / Nicht plausible Werte.

.X Nachweis von Veränderungswerten > 250 % nicht sinnvoll

- Nichts vorhanden

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert.



Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

Fachstatistiken:

- [Arbeitsuche, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung](#)
- [Ausbildungsmarkt](#)
- [Beschäftigung](#)
- [Einnahmen/Ausgaben](#)
- [Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
- [Gemeldete Arbeitsstellen](#)
- [Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB](#)
- [Leistungen SGB III](#)

Themen im Fokus:

- [Berufe](#)
- [Bildung](#)
- [Corona](#)
- [Demografie](#)
- [Eingliederungsbilanzen](#)
- [Entgelt](#)
- [Fachkräftebedarf](#)
- [Familien und Kinder](#)
- [Frauen und Männer](#)
- [Jüngere](#)
- [Langzeitarbeitslosigkeit](#)
- [Menschen mit Behinderungen](#)
- [Migration](#)
- [Regionale Mobilität](#)
- [Transformation](#)
- [Ukraine-Krieg](#)
- [Wirtschaftszweige](#)
- [Zeitarbeit](#)

Die [Methodischen Hinweise](#) der Statistik bieten ergänzende Informationen.

Die [Qualitätsberichte](#) der Statistik erläutern die Entstehung und Aussagekraft der jeweiligen Fachstatistik.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der BA vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.